

Informationen über die Fächer „Evangelische“ und „Katholische Religionslehre“ in der Mainzer Studienstufe (MSS)

Schule und Unterricht in der MSS müssen dazu beitragen, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der biographischen Phase des Übergangs in die volle Verantwortlichkeit für ihre Existenz persönliche Stärkung und Stabilisierung erfahren. Der evangelische wie katholische Religionsunterricht (im Folgenden abgekürzt: RU) leistet diesbezüglich einen herausragenden Beitrag. Denn der RU „weckt und reflektiert die Frage nach Gott, nach der Deutung der Welt, nach dem Sinn und Wert des Lebens und nach den Normen für das Handeln des Menschen“ (vgl. Lehrplan Kath. Religionslehre).

Im Gegensatz zur Sekundarstufe I vollzieht sich dieses Nachdenken über zentrale Inhalte des Glaubens und der Religion sehr viel stärker auf einem intellektuell höheren und damit auch sprachlich anspruchsvollerem Niveau. Von den Lernenden wird gefordert, dass sie bereit sind, sich auf eine wissenschaftliche Betrachtung des Phänomens „Religion“ von verschiedenen Ansätzen her einzustellen. Im Mittelpunkt stehen dabei klare kognitive und methodische Lernziele, d.h. es geht um Erwerb eines soliden Fachwissens und um Kenntnisse darüber, auf welchen Wegen man für sich selbst dieses Wissen erwerben kann. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Arbeit mit und an Texten aus der Bibel und anderen heiligen Schriften sowie der vielfältigen theologischen und philosophischen Literatur aus unterschiedlichen Epochen. Von den Lernenden wird deswegen Offenheit und die Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit den Gedanken anderer vorausgesetzt.

Ziel des RU in der Oberstufe ist es, die christlichen Wurzeln unserer Kultur sichtbar zu machen und mündige junge Menschen zu erziehen, die sich den vielfältigen und häufig auch verwirrenden Anforderungen des Lebens stellen und Schwierigkeiten offensiv anzugehen wissen. Am Ende der MSS sollen die jungen Erwachsenen auch in der Lage sein, einen eigenen Standort in Fragen von Glauben und Religion zu begründen.

Um diese Lernziele zu erreichen, werden nicht mehr Kurz-, sondern Halbjahresthemen behandelt: z.B. Religion/Religionen, Glaube und Naturwissenschaft, Menschenbilder, die Frage nach Gott, Jesus Christus und die Kirche, Handeln unter dem Anspruch des Christseins und Eschatologie. Die Teilaufgaben dieser Themen werden dann aber sehr tiefgehend und detailliert im Unterricht angegangen.

Da der RU ordentliches Lehrfach im Fächerkanon der MSS ist, wird auch in diesem Fach die Leistung der Schülerinnen und Schüler gemessen, zum einen in Form der schriftlichen halbjährlichen „Kursarbeit“, die ein Drittel der Gesamtleistung bildet, hauptsächlich aber in den epochalen Messungen der Unterrichtsbeiträge und individuellen Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler.

Dazu gehören die Bereitschaft zur Mitarbeit, die Qualität von Unterrichtsbeiträgen, die Fähigkeit zum problemlösenden Denken, Teamarbeit und andere soziale Kompetenzen. Wer die Mitarbeit verweigert und den Unterricht weitgehend passiv verfolgt, muss in der Epochalnote auch mit der entsprechend niedrigen Punktzahl rechnen (im Extremfall auch 0 Punkte).

Anmerkung zum Schluss:

Eine Anmeldung zum Ethik-Unterricht entspricht de facto einer Abmeldung vom RU, zumindest für 1 Halbjahr. Die Wahl des RU (entweder ev. oder kath. Religionslehre) gilt vorzugsweise für Schülerinnen und Schüler mit religiösem Hintergrund.

